

Antrag D2

Eingang: 0509.20, 16.15 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

1 **Dringlichkeitsantrag an die 2. Tagung des 7. Landesparteitages am 19.9.2020**

2 Einreicher*innen: Geschäftsführender Landesvorstand, P.Becker

3

4 **Vier-Tage Woche jetzt!**

5

6 **Der Landesparteitag beschließt:**

7 Wir wollen die generelle Verkürzung der Arbeitszeit auf 30 Stunden pro Woche in Vollzeit und bei
8 vollem Lohnausgleich einführen, um Arbeitsplätze hier in Thüringen zu sichern und in der
9 angespannten wirtschaftlichen Situation Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen gleichsam
10 wirkungsvoll zu entlasten. Grundlage ist der Debattenanstoß durch den Geschäftsführenden
11 Parteivorstand.

12 **Begründung:**

13 In den letzten Wochen häuften sich angekündigte Standortschließungen, vor allem mittelständischer
14 Unternehmen aus der Automobil- und Zuliefererindustrie in Thüringen. Viele Bürgerinnen und Bürger
15 machen sich berechnete Sorgen um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze und erwarten von der Politik –
16 von uns – ein klares Bekenntnis zu ihrer Arbeit und bedarfsgerechte Lösungen für ihre Zukunft. Durch
17 die Reduzierung der individuellen Arbeitszeit entsteht ein größerer Personalbedarf und gleichzeitig
18 haben die Arbeitnehmer*innen mehr Zeit für Familie und Sorgearbeit, für politische Einmischung und
19 persönliche Weiterbildung.

20 Schon vor der Corona-Pandemie hat sich eine deutliche und nachhaltige Veränderung unserer
21 Arbeitswelt abgezeichnet. Die zunehmende Automatisierung sorgt für eine Veränderung der Bedarfe
22 an Arbeitskräften. Weil die Großunternehmen ihre Personalentwicklungspolitik allein an Kennzahlen
23 und erwartete Boni bei Rationalisierungen knüpfen, gilt es für DIE LINKE – an der Seite der
24 Gewerkschaften – für die Sicherung der Arbeitsplätze und eine gerechte Entlohnung der Arbeitenden
25 zu kämpfen.

26 Die Menschen hier im Osten arbeiten zudem jede Woche länger und verdienen weniger als ihre
27 Kollegi*nnen im Westen der Bundesrepublik. Eine bundesweite Angleichung der Arbeitszeiten und
28 Löhne, ist 30 Jahre nach der Wende längst überfällig. Auf diesem Wege kann endlich Gerechtigkeit
29 geschaffen werden, um zu einer echten Gleichberechtigung zwischen Ost und West zu kommen, die
30 nicht nur auf dem Papier existiert.

31 Die Reduzierung der Arbeitszeit wirkt dem großflächigen Stellenabbau entgegen und hilft,
32 Massenarbeitslosigkeit zu verhindern.